

Wen behandeln wir?

Wir behandeln Frauen und Männer zu etwa gleichen Anteilen. Das Therapieprogramm ist für Erwachsene konzipiert. Bei der Bewältigung Ihrer Erkrankung hilft Ihnen ein multiprofessionelles Team das sich u.a. aus ÄrztInnen, PsychologInnen, Sozialarbeiterinnen, Sport- und ErgotherapeutInnen zusammensetzt. Wir sind nicht die richtige Einrichtung für PatientInnen, die unter akuten Psychosen leiden, bei akuter Selbstmordgefährdung sowie bei ausgeprägten Hirnleistungseinschränkungen (z.B. Demenz) und Pflegebedürftigkeit.

Ihre

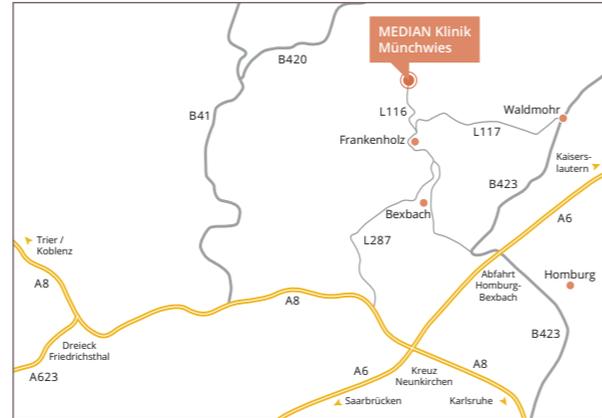
Dr. med. Monika Vogelgesang
*Fachärztin für Neurologie und
Psychiatrie, Psychotherapie
Fachärztin für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Rehabilitationswesen, Sozialmedizin*



Für weitere Fragen

Falls Sie weitere Informationen benötigen, steht Ihnen unsere Internetseite www.median-kliniken.de/median-klinik-muenchwies zur Verfügung. Für persönliche Beratung wählen Sie die Durchwahlnummer +49 6858 691-209. Als Ansprechpartner hilft Ihnen Wolfgang Bensel, therapeutischer Mitarbeiter der Klinik, gerne weiter.

Anfahrt



Mit dem Auto

- über die A6, Abfahrt Homburg/Bexbach, Richtung Bexbach
- in Bexbach (1. Kreisverkehr) Richtung St. Wendel/Ottweiler
- in Frankenholz links Richtung Münchwies
- in der Ortsmitte folgen Sie rechts der Beschilderung zur Klinik

MEDIAN Klinik Münchwies

Turmstraße 50-58 · 66540 Neunkirchen/Saar
Telefon +49 6858 691-0 · Telefax +49 6858 691-420
muenchwies-kontakt@median-kliniken.de

www.median-kliniken.de



MEDIAN Klinik Münchwies

Abteilung für psychische und psychosomatische Erkrankungen

Das Leben leben

Liebe Leserin, lieber Leser,

psychische und psychosomatische Erkrankungen sind häufig. Sie führen oft zu langwierigen Krankheitsverläufen und sind mit leidvollen Erfahrungen verbunden. Der Aufenthalt in unserer Klinik hilft Ihnen Ihre Probleme zu bearbeiten. Dabei verbinden wir unsere langjährigen Erfahrungen mit modernen therapeutischen Ansätzen und einem nach wissenschaftlichen Methoden ausgerichteten verhaltenstherapeutischen Konzept.

In der Abteilung für psychische und psychosomatische Erkrankungen behandeln wir u.a.:

- Depressive Störungen und Burnout
- Angsterkrankungen
- Traumafolgestörungen
- Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderlinestörungen)

Besondere Erfahrungen haben wir bei

- Essstörungen (Adipositas, Bulimie und Anorexie)
- Pathologischem Glücksspielen und PC-/Internetgebrauch („Computersucht“)
- schädlichem Gebrauch von Alkohol und/oder Medikamenten.

Neben der besonderen Beachtung der körperlichen Beschwerden und der im Vordergrund stehenden seelischen Symptome, wie z.B. Antriebslosigkeit, Ängste, Schmerzen oder gestörtes Essverhalten, gehen wir ausführlich auf die verursachenden psychosozialen Faktoren ein. Auf beide Bereiche ist unsere Therapie ausgerichtet. Sie beachtet die vielfältigen Wechselwirkungen der körperlichen, psychischen und sozialen Ebenen. Die Behandlung hat deshalb immer den ganzen Menschen im Blick.

Unser Handeln orientiert sich auch an den Stärken des Patienten. Transparenz und Offenheit bestimmen das Vorgehen. Weitere Bedingung einer gelingenden Therapie ist eine Atmosphäre des Respekts, der gegenseitigen Wertschätzung und der Empathie. Darüber ist die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung eine unabdingbare Voraussetzung.

Am Anfang stehen die Informationen über die Therapie und die Abläufe im Klinikalltag. Darüber hinaus dient diese Phase der umfassenden Diagnostik sowie der Aufklärung über das jeweilige Krankheitsbild. Die Faktoren, die zu der Entstehung und Aufrechterhaltung der psychischen und psychosomatischen Erkrankung beitragen, werden durch die verschiedenen Therapiemaßnahmen gezielt bearbeitet. Durch das integrativ-verhaltenstherapeutische Vorgehen, das einsehens- und übungsorientiert ist, werden neue Erfahrungen möglich. Neues Verhalten kann erlernt und bereits im Klinikalltag erprobt werden.

Für all dies bietet die therapeutische Wohngruppe den geeigneten Rahmen.

Unsere Behandlungsangebote

Die therapeutische Wohngruppe

Sie besteht aus 12 Patientinnen und Patienten, die während der Behandlung in einem Wohnbereich zusammen leben und wesentliche Therapieeinheiten gemeinsam absolvieren. Auf diesem Weg besteht die Möglichkeit sich selbst besser kennenzulernen und neue Verhaltensweisen im sozialen Miteinander zu erproben.

Die Gruppentherapie

findet dreimal pro Woche, für jeweils 2 Stunden, für alle 12 Mitglieder der therapeutischen Wohngruppe statt.

Die Einzeltherapie

Wöchentliche psychotherapeutische Einzelgespräche ergänzen die Therapie in der Gruppe und ermöglichen Klärung in einem besonders geschützten Rahmen.

Die indikativen Behandlungsgruppen

Je nach individueller Problematik, wird ein gezielt zugeschnittenes Therapieprogramm durchgeführt. Spezielle Behandlungsgruppen werden z. B. angeboten für Depressionen, Angststörungen, Schmerzstörungen, Essstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Glücksspielsucht und „Computerspielsucht“. Es gibt darüber hinaus eigene frauen- bzw. männerspezifische Gruppen.

Die medizinische Versorgung

wird durch FachärztInnen verschiedener Disziplinen (u.a. Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) sicher gestellt. Das Haus verfügt über eine eigene physiotherapeutische Abteilung.

Die Soziotherapie

Psychische und psychosomatische Störungen sind häufig auch mit sozialen Problemen in den Bereichen Beruf, Wohnen, Finanzen u.a.m. verbunden. Die Sozialarbeiterinnen der Abteilung Soziotherapie helfen bei verschiedensten sozialen Problemlagen und bei der beruflichen Wiedereingliederung weiter.

Sport- und Bewegungstherapie

Regelmäßige Bewegung verbessert die körperliche Leistungsfähigkeit und reduziert gesundheitliche Risikofaktoren. Zum Einsatz kommen, neben dem Sporttherapieprogramm in der Wohngruppe, eine Vielzahl weiterer Angebote, wie z.B. medizinisches Gerätetraining, Wassergymnastik und Lauftraining.

Die Ergotherapie

Hier kommen kreative Angebote sowie differenzierte berufsbezogene Programme (Computerkurse, Dienstleistungstraining, Gartentraining etc.) zum Einsatz.

Weitere Behandlungselemente sind

therapeutisch geleitete Angehörigengespräche, Realitätserprobungen (z.B. Heimfahrten) sowie Angebote einer sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung. Die Klinik verfügt u.a. über Hallenschwimmbad, Kegelbahn, Gymnastikhalle, Patientenbibliothek und den Klinikchor (dieser ist Teil des Therapieangebotes).

Nachsorge

Im Anschluss an die stationäre Therapie besteht in der Klinik (i.d.R für ein halbes Jahr) die Möglichkeit der ambulanten Nachsorge. Die Nachsorgegruppen treffen



sich in den frühen Abendstunden. Hier kann das in der Therapie Erreichte gefestigt werden.

Zur Klinik

Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Einzelzimmern. Im Ort oder der näheren Umgebung sind Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörigen vorhanden. Haustiere können in einer nahe gelegenen Tierpension untergebracht werden. Für Homebanking, E-Mail Abrufe oder berufsbezogene Informationen ist ein Internetzugang eingerichtet.

Aufnahmemodalitäten

Die Klinik führt medizinische Rehabilitationsbehandlungen im vollstationären oder ganztägig-ambulanten („Tagesklinik“) Rahmen durch. Vor Behandlungsbeginn benötigen wir eine Kostenzusage des für Sie zuständigen Kostenträgers (Rentenversicherungsträger, gesetzliche oder private Krankenkasse ggfs. auch Beihilfe). Für die Antragsstellung ist ein ausführlicher Bericht eines Arztes erforderlich. Bei der Auswahl der Klinik haben Sie ein Wunsch- und Wahlrecht. Nach Vorliegen einer Kostenzusage für unsere Klinik vereinbaren wir mit Ihnen einen Aufnahmetermin.